

Rosenthal nach Pesterwitz, von der Rosenthal-Gorbitzer-Neunimptscher Ecke führt ein Fußweg durch die Felder des Rosenthaler Kammergutes nach der Restauration K.-Nr. 14b; von hier ab der Fahrweg durchs Dorf nach Plauen (Reisewitz) zu. Die Verbindung nach Dölzsch geschieht zumeist auf Kommunikations- bez. Fußwegen. Von der Gorbitz-Neunimptscher Ecke führt der Stadtweg nach Wölfnitz, dessen Naußlitz berührender Teil im Jahre 1896 zu einer schönen Straße zwischen Naußlitzer und (Gorbitz-)Wölfnitzer Kammergutsflur umgewandelt ist.¹⁾ Sie führt an der Schule vorüber, direkt auf die Wilsdrufferstraße. Durch Erbauung der wohlangelegten Pletschstraße in den Jahren 1887/88 ist die Verbindung mit dem Bauerndorf eine ausgezeichnete geworden, und der gleichfalls 1896 vollendete Durchbruch der Naußlitzerstraße in Löbtau nach der Altgemeinde Naußlitz ist ein neuer Fortschritt zur Verbindung, zum Besuche und — zur Vergrößerung des mächtig emporstrebenden Ortes. Von der Wilsdrufferstraße führen in Naußlitz nordwärts die William- und Albertstraße ab.

Der Flächeninhalt der Gemeinde beträgt 129 ha 16,6 a, davon 18,7 a Gemeindefland.

1292, 18. Oktober. Bischof Withogo von Meissen eignet dem Kloster Sornzig die Zehenden, welche dasselbe in Nouzedelize von Tamno Friedrich und Albert Gebrüdern von Maruz gekauft hat. (H.-St.-Urk. 1392.) Dieses Nouzedelize wird von den Geschichtsschreibern für das hiesige Naußlitz mit aller Wahrscheinlichkeit gehalten.

1310, 24. April erscheint der Pleban Thomas de Nuzelitz als Zeuge. (H.-St.-Urk. 1901.)

In einer Urkunde vom 26. Mai des Jahres 1311 (Urkundenbuch des K. H.-St.-A. I, S. 277 werden durch den Propst und das Meißner Kapitel die Einkünfte der Domherrnstellen (Obbedienzen) des Hochstiftes Meissen und die kleineren Pfründen geordnet. Unter den damaligen acht Obbedienzen desselben wird die 7. gebildet durch Altfranken, Kaditz, Dölzsch und Naußlitz. Zu den Einkünften gehörten auch 18 Schillinge und 1 Malter Roggen und Hafer in Pesterwitz. (Vgl. die nächste lateinische Urkunde, woselbst die Namen nach der ursprünglichen Form geschrieben sind.)

1311, 28. Mai treffen Propst und Kapitel zu Meissen wegen der Obbedienzen und kleineren Pfründen und der damit für deren Inhaber verbundenen Verpflichtungen eingehende Bestimmungen.

Item alia portio est Aldin Vrankin, Kaytiz, Telschen et Nuzadeliz et in Besterwiz decem et octo solidi denariorum et maldrata sigillinis et avenae cum omnibus suis juribus et pertinentiis, de qua in omnem eventum quinque pueriles praebendae in suis deputatis terminis videlicet Walpurgis et Martini secundum consuetudinem tractenus observatam ministrenbur. (Cod. dipl. II, I, Urk. 547.) In dieser Urkunde werden auch villa Lucewiz et Steesch genannt.

¹⁾ Die Leitung des Baues hatte der seit 1884 angestellte Königliche Amtsstraßenmeister Leopold Jahn. Vor ihm bekleidete dieses Amt bis 1884 Friedrich August Rasch-Dresden.